

# Die meisten lesen die ASMZ in gedruckter Form

Geht es nach den Lesern der ASMZ, soll die Zeitschrift möglichst so fortgesetzt werden, wie sie sich heute präsentiert. Dies hat eine Befragung in diesem Frühjahr ergeben.

**Christian Brändli**

Eineinhalb Monate lang konnten die Leserinnen und Leser der ASMZ ihre Meinung zur Zeitschrift sowie zu den digitalen Auftritten abgeben. Und diese Gelegenheit wurde intensiv genutzt: Über 3000 Rückmeldungen gingen ein, was einem Rücklauf von 23 Prozent entspricht. In der Branche gilt schon ein Rücklauf von 7 Prozent als guter Wert. Entsprechend ist das Leserinteresse an der ASMZ als gewaltig zu werten.

58 Prozent der Antworten stammen von über 60-Jährigen und nur 27 Prozent der Teilnehmer sind noch in der Armee aktiv (siehe Grafik «Stichprobenstruktur»). Wie weit diese Altersstruktur der Zusammensetzung der Offiziersgesellschaften entspricht, muss mangels Daten offenbleiben.

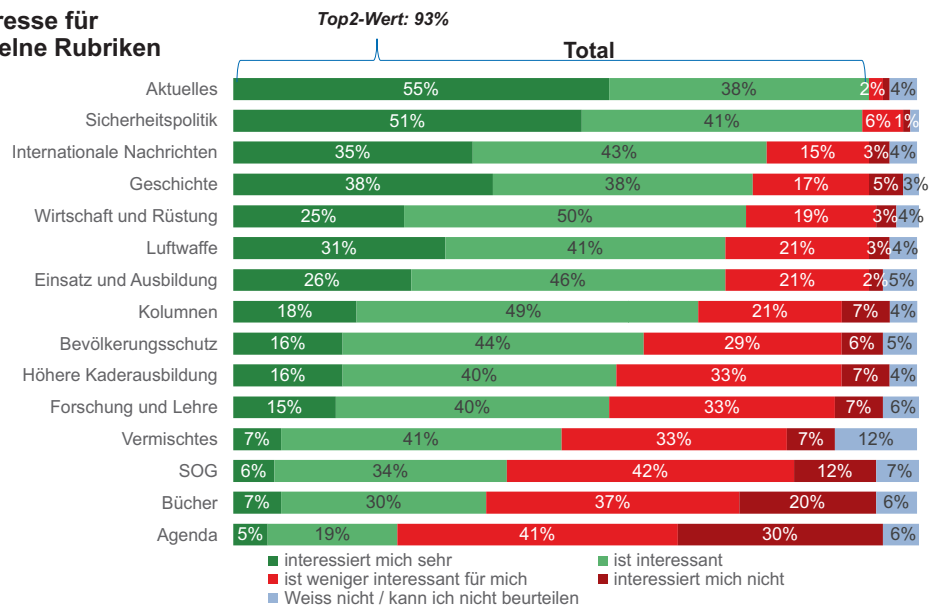
## Papier wird klar bevorzugt

Doch egal, ob jung oder alt, die ASMZ wird von 82 Prozent oder noch mehr ausschliesslich in gedruckter Form gelesen. Gerade ein Prozent aller Befragten gibt an, die ASMZ ausschliesslich elektronisch zu lesen. Zwölf

## Stichprobenstruktur

Geschlecht	Fallzahlen
Männlich	2968
Weiblich	59
Alter	
20–39 Jahre	448
40–59 Jahre	818
ab 60 Jahre	1761
Angehörige der Armee	
Ja, aktiv	820
Entlassen	2183
Keinen Dienst geleistet	24
Fragebogen	
Paper Pencil	2164
Online Interview	863

## Interesse für einzelne Rubriken



Prozent der Befragten nutzen sowohl die Print- als auch die Digitalausgabe. Die digitale Version wird insgesamt signifikant häufiger von jüngeren Befragten im Vergleich zu Personen ab 60 Jahren genutzt.

Nur ein knappes Fünftel nimmt eine Ausgabe nur einmal zur Hand, alle anderen tauchen zweimal oder noch mehr ins Blatt ein. Die allermeisten investieren eine halbe bis eine Stunde in die Lektüre. 85 Prozent der Befragten erachten die ASMZ als wichtige oder sehr wichtige Informationsquelle. Und 78 Prozent würden die Zeitschrift vermissen oder sehr vermissen, wenn es sie nicht mehr gäbe. Unter den 20- bis 39-Jährigen finden allerdings 38 Prozent, dass die Publikation ihnen kaum fehle.

## Sicherheitspolitik genießt Aufmerksamkeit

Die Rubrikpräferenzen sind klar verteilt. Aktuelles und Sicherheitspolitik, aber auch die internationalen Nachrichten sowie Geschichte finden das grösste Interesse (siehe Grafik «Interesse für einzelne Rubriken»). Schwer haben es dagegen die Rubriken «Vermischtes» und «SOG», aber auch Bücherrezensionen sowie die «gelben Seiten» mit der Agenda.

Das gleiche Bild ergibt sich, wenn nach den interessierenden Themen gefragt wird. Hinweise auf und Berichte über Veranstaltungen rangieren am Schluss. Auf den vordersten Plätzen liegen dagegen Strategie-

fragen, die Verteidigungspolitik oder Beispiele aus Kriegseinsätzen.

Auf die Frage, auf welchen Kanälen denn die Inhalte verbreitet werden sollen, bevorzugt die ganz grosse Mehrheit der Befragten die gedruckte Form als Zeitschrift. Immerhin findet etwas mehr als ein Drittel der Befragten – es bestand hier die Möglichkeit für mehrere Antworten –, dass sie die Inhalte auch als E-Paper wünschen. Für weitere 26 Prozent ist auch die Website ein Verbreitungskanal. Weniger gefragt sind dagegen Newsletter-Mails, Push-Nachrichten oder Social Media.

## Wenig Interesse für Homepage

Bei der Kadenz bevorzugt die Mehrheit den heutigen monatlichen Rhythmus für die gedruckte Zeitschrift. Auch digital reicht der Hälfte eine monatliche Aufdatierung. Immerhin 28 Prozent wünschen sich hier aber wöchentliche oder sogar tägliche Nachrichten. Festzuhalten bleibt allerdings, dass der Besuch der Website [www.asmz.ch](http://www.asmz.ch) eher dürftig ist. Gerade einmal 20 Prozent geben an, diese ab und zu oder gar häufig zu konsultieren. Alle anderen haben sie erst wenige Male oder zu 43 Prozent sogar noch gar nie angeklickt. ■



**Major aD Christian Brändli**  
 Chefredaktor ASMZ  
[christian.braendli@asmz.ch](mailto:christian.braendli@asmz.ch)  
 8607 Seegraben